

# Kunst im Fleischverarbeitungsbetrieb

**Gaswerkstrasse** Fleisch und Kunst – diese Verbindung gestattet sich der Künstler Armin Strittmatter. Er stellt zwei Tage in den Räumlichkeiten der Carnosa AG aus.

VON HANS MATHYS

Ein Werk von ihm hängt in der Stube von Zürichs alt Regierungsrätin Rita Fuhrer. Seine Bilder zeigt er seit 19 Jahren regelmässig an Ausstellungen im In- und Ausland. Armin Strittmatter ist ein bekannter und umtriebiger Künstler. Er lebt und arbeitet in seinem eigenen Atelier im aargauischen Gebenstorf. Am kommenden Wochenende zeigt er seine Arbeiten in den Räumlichkeiten der Carnosa AG in Langenthal. 80 bis 90 seiner Werke sind im Fleischverarbeitungsbetrieb zu bewundern.

«Ich bin nach 2006 zum zweiten Mal in Langenthal und damit im Oberaargau», sagt Strittmatter. Er erinnert sich dabei an seine Ausstellung vor sechs Jahren bei Bader Büro Design. «Seit 42 Jahren male ich», sagt der 1959 im Schwarzwald Geborene. Gerne erzählt er von jener Zeit, als er als Neunjähriger von seinen Eltern – der Vater war Schlosser – eine Staffelei, eine Leinwand, einen Pinsel und Ölfarben geschenkt erhielt. «Damit habe ich gleich voller Tatendrang losgelegt», erinnert er

**Den Malgrund bearbeitet Armin Strittmatter mit Pinsel, Schwamm, Spachtel, Bürste, Kamm und blossen Händen.**



Armin Strittmatter mit einem seiner älteren Bilder. «Es ist nicht hundertprozentig typisch für mich», sagt er.

HML

sich. Vorerst waren Landschaften, Blumen und Tiere seine Motive. «Ich habe hier die Eindrücke meines Lebens und der Natur zeichnerisch festgehalten», sagt er rückblickend. Die wichtigsten handwerklichen Techniken und das theoretische Wissen eignete er sich kontinuierlich an. 1993 wagte er den Schritt zur Abstraktion.

Den Malgrund bearbeitet er mit Pinsel, Schwamm, Spachtel, Bürste, Kamm und blossen Händen. Dabei arbeitet er meist mit Autolack

und Acrylfarbe. In Letztere mixt er Pigmente in Pulverform. Der Künstler experimentiert mit Farben, Formen und Techniken. Seine Fantasie und seine Kreativität scheinen grenzenlos, seine Kompositionen wirken schwerelos. Dynamik, Kraft und Spannung verhelfen seinen Werken zu einem eigenständigen, künstlerischen Ausdruck.

## Malen zu Musik

Armin Strittmatter malt als begeisterter Schlagzeuger gerne zu Hintergrundmusik. Dankbar ist er, dass ihm seine Frau Gerda Sutz Strittmatter den Rücken freihält und alles Administrative «inklusive

Buchhaltung» erledigt. «Es ist das erste Mal, dass ich einen Querschnitt meines Schaffens der vergangenen 20 Jahre zeige», sagt der 52-Jährige zu seiner Ausstellung in Langenthal. «Trotzdem werden natürlich auch meine neusten, eben erst entstandenen Werke nicht fehlen», ergänzt er – «und alle in Langenthal ausgestellten Bilder werden käuflich sein.»

## «Die Zeit vergessen»

«Meine Frau Denise und ich haben den Künstler an einer Ausstellung kennen gelernt, wo wir eines seiner Bilder gekauft haben», erklärt Carnosa-Geschäftsführer Peter Glanzmann, weshalb er Strittmatter eine Plattform bietet. «Jedermann ist zur Vernissage und Ausstellung eingeladen. Dabei sollen die Besucher genussvoll und kunstvoll die Zeit vergessen», so Glanzmann. Diesen Kunstgenuss illustriert die Einladungskarte, auf der eine Bratwurst mit Anstrich abgebildet ist. Glanzmann ist vom Gelingen der Ausstellung überzeugt. Er habe zugeschaut, wie Strittmatter die verschiedenen Räume optimal und nach seinen künstlerischen Ideen nutzt.

«Sunnyboy» Strittmatter sitzt der Schalk öfters im Nacken. So hat er in Langenthal eine Überraschung bereit, von der selbst Organisator Glanzmann nichts weiss. «Mikado-Stäbe», nennt der Künstler das Stichwort. Mehr will er nicht verraten.

Vernissage: Freitag, 23. März, 18 bis 21 Uhr. Ausstellung: Samstag, 24. März, 9 bis 16 Uhr. Carnosa AG, Gaswerkstrasse 76, Langenthal.